

Eine römische Kipfe mit Vogeldarstellungen

von WILFRIED SCHMID, Wendlingen

1. Einleitung

Kipfen sind Aufhängevorrichtungen an römischen Reisewagen. Etwa ab dem 1. Jahrhundert n. Chr. wurden bei diesen Transportvehikeln das Fahrgestell und der Aufbau getrennt (GARBSCH, 1986). Dabei wurde die Karosserie an seitlichen Trägern mit Hilfe von Seilen oder Lederriemen befestigt. Dies brachte zwar nicht die Federungsqualität moderner Automobile, milderte aber immerhin bei zwei- oder vierrädrigen Wägen die schlimmsten Stöße. Diese Aufhängung war - neben dem Speichenrad - ein weiterer Schritt zur Reduzierung des ungefederten Gewichts am Fahrzeug, in Richtung selbst tragender Karosserie, Einzelradaufhängung und Leichtbauweise.

Die Eigenschaften metallischer Blattfedern waren den Römern zwar bekannt, wurden jedoch bei Wägen nicht eingesetzt.

Die Träger der Aufhängung, die so genannten Kipfen, waren an den Achsenden hochgezogene, durch Beschläge oder Metallkern verstärkte Holzpfosten. Als oberen Abschluß trugen sie aufgesetzte oder angegossene massive Endstücke mit einem oder zwei Haken oder Ösen, in denen die Tragegurte oder -seile eingehängt waren. Das andere Riemenende war jeweils am ösenartig aufgebogenen Ende eines unter dem Wagenkastenboden durchgeführten Eisenbandes in einem Ring befestigt. Abb. 1 zeigt die Rekonstruktion einer Kipfe an einem römischen Wagen. Über jeder Achse wurden zwei Kipfen benötigt.

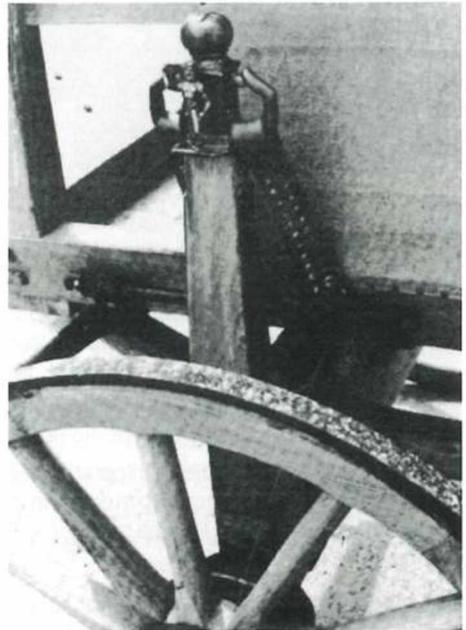


Abb. 1: Darstellung einer Kipfe an einem römischen Wagen (aus GARBSCH 1986).

2. Kipfe mit Vogeldarstellungen

Im Jahr 2002 konnte ich aus einer alten Sammlung eine Kipfe mit Vogeldarstellungen erwerben (Abb. 2 und 3). Diese einösige Kipfe wurde zusammen mit 3 weiteren, nahezu identischen Stücken im südbayerischen Raum gefunden. Leider ist eine genauere Lokalisierung des Fundes nicht möglich. Der Verbleib der 3 weiteren Stücke konnte ebenfalls nicht geklärt werden. Diese Kipfe war somit Bestandteil eines 2-achsigen Wagens. Die aufwändige Gestaltung läßt den Schluß zu, daß die Kipfen an einen Reisewagen, der vornehmen Römern gehörte, montiert gewesen sein mußten. Der Fund läßt sich nur ungenau in das 2. oder 3. Jahrhundert n. Chr. datieren.



Abb. 2: Römische Kipfe mit Vogeldarstellungen (Seitenansicht 1). Foto: W. SCHMID.



Abb. 3: Seitenansicht 2 derselben Kipfe. Foto: W. SCHMID.

Die Kipfe ist aus Bronze gegossen und hat eine Höhe von 14,0 cm und eine maximale Breite von 11,0 cm. Die sich nach unten erweiternde Aufnahmeöffnung hat eine Tiefe von ca. 12 cm und bis zum Halsansatz des Adlers einen 8-eckigen Querschnitt mit einem Innendurchmesser von 4,5 bis 5 cm und einer Materialstärke von ca. 4 mm. Das Gewicht der Kipfe beträgt 975 g

Die Kipfe besteht aus den vollplastischen Kopf- und Halspartien von 2 Vogelarten. Alle Merkmale sind hervorragend ausgebildet. Schnabel mit Nasenlöchern, die Augenpartie mit den Lidern und der Pupille sowie die Befiederung des Halsbereiches sind sehr detailliert dargestellt.

Der obere Teil der Plastik stellt den Kopf- und Halsbereich eines Greifvogels dar, der am unteren Ende durch einen Kranz mit 7 Noppen begrenzt wird. Wegen des kräftigen gebogenen Schnabels kann man diesen mit Sicherheit als einen Adler ansprechen

(Abb.2 und 3). Die Gesamthöhe des Kopfes beträgt 6,9 cm, die Breite in Höhe der Augen 3,0 cm, die Länge max. 6,0 cm.

Der untere Teil der Plastik wird gebildet von einem langhalsigen Vogel (Abb. 4). Der gekrümmte Halsbereich bildet die Öse für die Riemenaufnahme. Die Höhe dieses Teiles der Kipfe beträgt 7,5 cm, die Länge 3, 8 cm und die Breite 1,4 cm. Die Darstellung läßt an verschiedene Vogelarten denken. Reiher und Störche scheiden wegen des abgerundeten Schnabels aus. Somit bleiben nur noch die Interpretationen als Flamingo *Phoenicopterus ruber* oder Schwan *Cygnus spec.* bzw. Gans *Anser spec.* übrig. Der Flamingo hat zwar einen sehr langen Hals, aber einen winklig abgeknickten Schnabel, der bei der Figur nicht vorhanden ist. So scheidet der Flamingo aus. Gänse sind langhalsig und haben den „Entenschnabel“, wie er bei der Skulptur zu sehen ist. Bei genauer Betrachtung des Oberkopfes fällt auf, daß über der Augenpartie ein deutlicher Höcker ohne Federstruktur gebildet wurde. Somit kann die Darstellung wohl zweifelsfrei als Höckerschwan *Cygnus olor* angesprochen werden.

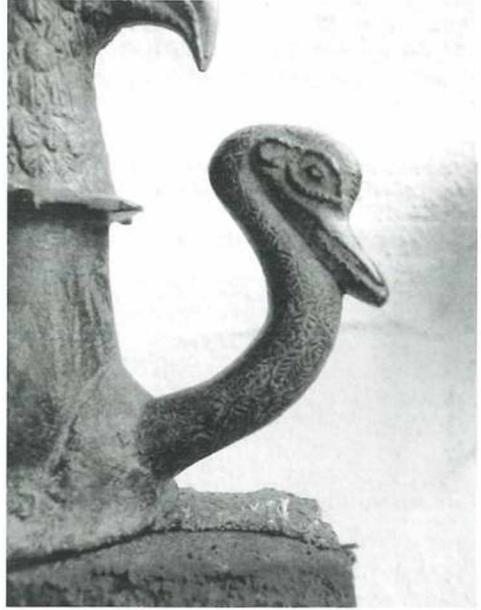


Abb. 4. Unterer Teil der Kipfe mit der Darstellung des Kopfes eines Schwans.

3. Diskussion

Über Vogeldarstellungen auf Kipfen wurde bisher nichts publiziert und dem Verfasser sind auch keine weiteren als die vorgestellten bekannt. Man muß jedoch davon ausgehen, daß die Darstellungen nicht nur als Zierrat angebracht wurden, sondern symbolischen Wert hatten.

Römische Autoren, so z. B. OVID (43 v.Chr.-17 n.Chr.) benutzten zur Beschreibung höherer Geschwindigkeiten gerne Umschreibungen wie „schnell wie ein Vogel“ oder „schnell wie die Vögel“. Denkbar wäre deshalb, daß Reisewagen, die für schnelles Reisen konstruiert wurden, aus diesem Grund Vögel als Aufsätze erhielten.

Wie auch bei anderen Kulturen hatte der Adler eine hohe Symbolkraft. Zur Darstellung ihrer Macht verwendeten die römischen Kaiser und Könige gerne das Symbol des Adlers, und nicht zuletzt symbolisierte das Tier auch Roms imperialistische Siegesmacht (SCHMID 2002).

Da der Fund in den römischen Nordprovinzen gemacht wurde, läßt die Verwendung des Adlersymbols den Schluß zu, daß die Kipfen einen (Reise-)Wagen eines hohen

römischen Beamten zierten, der berechtigt war, sich mit römischen Machtsymbolen zu schmücken.

Es gibt keine Hinweise, daß bei den Römern Schwäne aus ästhetischen Gründen auf Seen oder Teichen gehalten wurden (TOYNBEE 1973). Der Schwan war dem Gott APOLLON geweiht.

Gelehrte Römer waren gute Naturbeobachter und kannten den Zug der Vögel und deren Auftreten zu bestimmten Jahreszeiten. So war ihnen auch die Herkunft des Schwanes aus den Ländern des Nordens bekannt. Dies brachte den Schwan mit Apollon in Verbindung, da dieser ja selbst aus hyperboreischen Gefilden stammte, also aus den „Nordregionen“. Ist es Zufall, daß gerade in den Nordprovinzen des Römischen Reiches eine solche figürliche Darstellung Verwendung fand?

4. Schlußbemerkung

Zahlreiche Publikationen beschäftigen sich mit der Tierwelt bei den Römern. Eine Zusammenstellung findet sich z. B. bei TOYNBEE (1973).

THÜRY (1995) zeigt die antiken Wurzeln unseres Umweltbewußtseins. Seltener sind Publikationen über die Darstellung von Vögeln. Lediglich HAAG-WACKERNAGEL (1998) zeigt am Beispiel der Taube, welchen Einfluß antike Vorstellungen auch noch auf unser Gedankengut Tieren gegenüber haben. Deshalb erscheint es wichtig, historische Darstellungen von Vogel- und anderen Tierarten nicht ausschließlich zoologisch zu betrachten.

Zusammenfassung

Erstmals wird über eine Kipfe (Bestandteil eines Reisewagens der römischen Kaiserzeit) mit Vogeldarstellungen berichtet. Die Plastiken zeigen sehr naturgetreu einen Adler und einen Höckerschwan. Die Symbolik der Darstellung wird diskutiert.

Summary

This is the first publication about a „Kipfe“ (part of a roman carriage from the 2nd or 3rd century) acting birds. The sculpture shows an Eagle *Aquila* spec. and a Mute Swan *Cygnus olor*. The symbolism of the sculptures is discussed.

5. Literatur

GARBSCH, J. (1986): Mann und Roß und Wagen. Transport und Verkehr im antiken Bayern. München.

HAAG-WACKERNAGEL, D. (1998): Die Taube. SCHWABE, Basel.

OVIDIUS (o.J.): Metamorphosen. Deutsche Ausgabe. dtv, Stuttgart.

SCHMID, W. (2002): Figürliche Vogeldarstellungen auf provinzial-römischen Fibeln (Gewandspannen) des 1.-4. Jahrhunderts n. Chr. *Ökol. Vögel* 24: 129-147.

THÜRY, G. E. (1995): Die Wurzeln unserer Umweltkrise und die griechisch-römische Antike. MÜLLER, Salzburg.

TOYNBEE, J. M. C. (1973): *Animals in Roman Life and Art*. THAMES & HUDSON, London.

Anschrift des Verfassers: WILFRIED SCHMID, Thomas-Mann-Weg 3, D-73240 Wendlingen, E-mail: WiSchmid@aol.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blätter aus dem Naumann-Museum](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Wilfried

Artikel/Article: [Eine römische Kipfe mit Vogeldarstellungen 119-122](#)